WWW.KIRCHE-KALDENKIRCHEN.DE

IMPULSE

FÜR KALDENKIRCHEN UND LEUTH

FUSION ZUR EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE AN DER NETTE RÜCKT NÄHER

Vereinigung der Kirchengemeinden Bracht-Breyell und Kaldenkirchen greift zum 1.1.2023

KINDERMUSICAL „TUISHI PAMOJA“

Aufführung der Kinder der GGS

KLEINE ABENDMUSIK IN UNSERER KIRCHE

Lieder von Hoffnung, Glück, Segen und Emotion

HÜTTENWANDERUNG IN DEN ALPEN

Sechs Jugendliche und zwei Begleiter unterwegs

HERBST 2022

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE KALDENKIRCHEN

AUSGABE NR. 3
SEPTEMBER - NOVEMBER 2022

IMPULSE

INHALT

HERBST 2022

Bild Titelseite: www.gemeindebrief.evangelisch.de

Seite 4 ◄ ► Seite 16

INHALT / EDITORIAL

- INHALTSVERZEICHNIS 2
- EDITORIAL 3

ERSTER IMPULS

- FUSION DER KIRCHENGEMEINDEN BRACHT-BREYELL UND KALDENKIRCHEN RÜCKT NÄHER 4

AM PULS DER GEMEINDE

- SPENDE KIRCHENCHOR FÜR DIE UKRAINE 7
- DIE HOFKIRCHEN AM NIEDERRHEIN 10
- FRAUENKREISAUSFLUG NACH ARCEN 14
- KINDERMUSICAL „TUISHI PAMOJA“ 16
- SOMMERRÜCKBLICK UND AUSBLICK 19
- KLEINE ABENDMUSIK 20
- IM OKTOBER 22
- HÜTTENWANDERUNG IN DEN ALPEN 26
- MIT DEM GRILLEXPRESS AUF TOUR 30
- KINDERSEITE 33
- IM NOVEMBER 34
- KONFI-AUSFLUG ZUR ALTEN SYNAGOGE ISSUM 36

FREUD UND LEID

- TAUFEN, TRAUUNGEN, GEBURTSTAGE UND BEERDIGUNGEN 35

GOTTESDIENSTE

- SEPTEMBER BIS NOVEMBER 2022 24
- REFORMATIONSTAG 38
- POGROMNACHTGEDENKEN 39

TERMINE

- GEMEINDEFEST 2022 23
- MIRJAMSONNTAG 31
- MUSIK IM ADVENT 32
- GEBURTSTAGSKAFFEE 38
- FRÜHSTÜCKSTREFF 38
- SENIORENADVENTFEIERN 39
- OFFENE KIRCHE 40
- GEMEINDEGRUPPEN 41

Seite 20 ▶

ANSPRECHPARTNER/IMPRESSUM
► ANSPRECHPARTNER 42
► IMPRESSUM 43

SCHLUSSIMPULS
► KINDER, WIE DIE ZEIT VERGEHT! 44

EDITORIAL

Der Herbst ist da - und mit ihm werfen viele große Veränderungen in unserer Gemeinde ihre Schatten voraus! Zum 1.1.2023 schliessen wir uns mit unserer Nachbargemeinde Bracht-Breyell zur „Evangelischen Kirchengemeinde An der Nette“ zusammen. Als evangelische Christinnen und Christen in Breyell, Schaag, Bracht, Kaldenkirchen und Leuth gehören wir dann zusammen zu einer Gemeinde.

Bereits seit Anfang August gelten aufeinander abgestimmte neue Gottesdienstzeiten: um 9.30 Uhr in Kaldenkirchen und um 11.15 in Breyell oder in Bracht.

Ab Oktober werden dann unsere beiden Gemeindebüros am Standort Breyell zusammengelegt, und bereits ab November tagen unsere beiden Presbyterien gemeinsam.

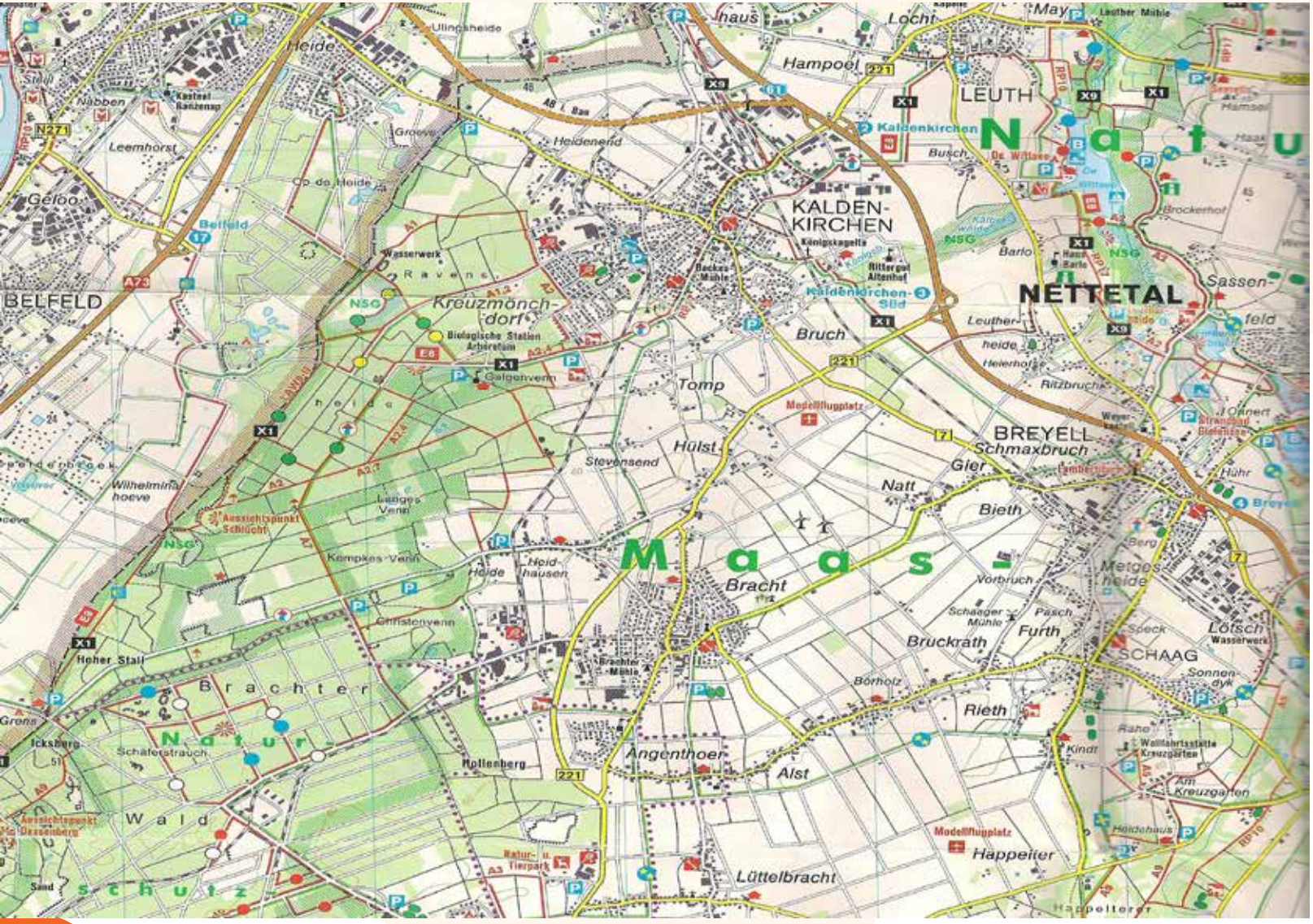
Derzeit läuft die Ausschreibungsfrist für die künftig 1,5 Pfarrstellen in unserer gemeinsamen Gemeinde - noch bis zum 5. September. Wir hoffen auf mehrere Bewerbungen von einzelnen Pfarrpersonen oder gar von einem Theologenehepaar. Sicher ist das nicht, da die Anzahl der Pfarrpersonen auf Stellensuche derzeit relativ klein ist, und wir auch nicht die einzige Gemeinde sind, in der Pfarrstellen momentan neu zu besetzen sind. Falls mehrere Bewerbungen eingehen sollten, werden in den nächsten Wochen Gespräche geführt werden. Sie als Gemeinde haben dann Gelegenheit, im Rahmen eines Gottesdienstes und anschließenden Gesprächs Bewerberinnen und Bewerber persönlich kennenzulernen und zu befragen. Und wenn alles optimal läuft, könnten wir zum Jahresbeginn bereits eine oder zwei neue Pfarrpersonen bei uns begrüßen. Falls die Ausschreibung jedoch keine ausreichende Resonanz finden sollte, verzögert sich der Prozess, und es wird eine weitere Ausschreibung vonnöten sein.

Dies ist die letzte IMPULSE-Ausgabe, die nur über gemeindliche Ereignisse für Kaldenkirchen und Leuth berichtet. Ab der Weihnachtsausgabe können Sie sich auch über Informationen aus unserem Nachbar-Gemeindebezirk Bracht-Breyell freuen. Spannende Zeiten!

Eine angenehme Herbstzeit wünscht Ihnen
Ihre IMPULSE-Redaktion

FUSION DER KIRCHENGEMEINDEN BRACHT-BREYELL UND KALDENKIRCHEN RÜCKT NÄHER

Zum 1. Januar 2023 schliessen sich die beiden Gemeinden zur „Evangelischen Kirchengemeinde An der Nette“ zusammen



von
Pfarrer Andreas Grefen

In vier Monaten ist es soweit und unsere neugegründete „Evangelische Kirchengemeinde An der Nette“ mit den Ortschaften Schaag, Breyell, Bracht, Kaldenkirchen und Leuth geht an den Start. Sie wird ca. 4.400 Gemeindeglieder umfassen.

Was ändert sich – über den Gemeindenamen hinaus? Eine ganze Menge!

Bereits seit August ist der Gottesdienstplan der Gemeinden Bracht-Breyell und Kaldenkirchen aufeinander abgestimmt. Da seit dem Weggang von Pfarrer Helbig aus Breyell mit meiner Person nur noch ein Theologe in unseren beiden Gemeinden tätig ist, wurden die Gottesdienstzeiten in Kaldenkirchen auf 9.30 Uhr und in Breyell bzw. Bracht auf 11.15 Uhr gelegt.

Dann werden voraussichtlich im Oktober unsere beiden Gemeindebüros am zentralen Standort in Breyell, An der Lötsch 1 (ev. Gemeindezentrum) zusammengeführt. Unsere Gemeindesekretärin Heike Blanken ist per Rufumleitung weiterhin unter der 02157-6165 erreichbar (oder unter 02153-70197). Das Gemeindebüro auf der Friedrichstraße 46 in Kaldenkirchen wird dann nur noch stundenweise oder nach telefonischer Absprache besetzt sein.

Auch unser Gemeindebrief wird ab der nächsten Ausgabe zur Adventszeit gemeinsam verantwortet werden und Inhalte aus beiden Gemeindebereichen umfassen. Dabei müssen sich die Kaldenkirchener und Leuther nicht groß umgewöhnen - der vertraute Name **IMPULSE** sowie das handliche quadratische Format bleiben uns erhalten.

Die Gemeindegruppen und Kreise treffen sich natürlich weiterhin an den vertrauten Orten und zu den vertrauten Zeiten im Gemeindehaus oder im Spielecafé.

Auch die angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter behalten im bisherigen Stundenumfang ihren Arbeitsplatz. Im Einzelfall (z.B. im Verwaltungsbereich) verändert sich der Ort des Arbeitsplatzes.

Derzeit sind unsere beiden Presbyterien damit beschäftigt, eine Neubesetzung von 1,5 Pfarrstellen zum neuen Jahr voranzutreiben. Im August wurden die Stellen ausgeschrieben. Wir hoffen, dass uns in diesen Tagen geeignete Bewerbungen erreichen. Im Idealfall könnte ein Pfarrehepaar gefunden werden, das sich die 1,5 Stellen aufteilt. Oder wir würden zunächst einmal eine volle Stelle mit einer Pfarrperson

besetzen und für die übrige 0,5 Pfarrstelle nach alternativen Besetzungsmöglichkeiten suchen. Falls eine rasche Neubesetzung gelingen sollte, bliebe/n der/den neue/n Pfarrperson/en noch eine mehrmonatige Einarbeitungszeit, bis ich dann im November 2023 in den Ruhestand gehen werde.

Im Rahmen des Pfarrstellenbesetzungsverfahrens haben Sie als Gemeinde die Gelegenheit, Bewerberinnen und Bewerber in Gesprächen im Anschluß an Gottesdienste kennenzulernen und zu befragen.

Unsere beiden Presbyterien werden zum 31.12.2022 von ihren bisherigen Aufgaben entpflichtet. An ihre Stelle tritt zunächst ein sogenannter „Bevollmächtigtenausschuss“, der solange amtiert, bis per Gemeindewahl ein neues Presbyterium gewählt worden sein wird. Wie sich dieser Ausschuss zusammensetzen wird, ist derzeit noch offen. Eine vorgezogene Presbyteriumswahl für die neue Gemeinde könnte u.U. bereits im Frühjahr 2023 erfolgen.

Soweit der Plan. Ob das alles so umgesetzt werden kann, wird die Zeit zeigen. Wir hoffen, dass die geplanten Dinge gut gelingen und die Fusion unserer beiden Gemeinden ein sinnvoller Schritt in eine fruchtbare Zukunft für die evangelische Kirche in unserer Region sein kann. ■

Evangelische Kirchengemeinde An der Nette

DANK FÜR EINE SPENDE DES KIRCHENCHORS FÜR DIE MENSCHEN IN DER UKRAINE

Dankschreiben der Diakonie-Katastrophenhilfe eingetroffen

Diakonie Katastrophenhilfe
Caroline-Michaelis-Str. 1, 10115 Berlin

21390671

Ev. Kirchenchor Kaldenkirchen
Friedrichstr. 3 d
41334 Nettetal

Berlin, den 19.07.2022

Liebe Damen und Herren,

vielen herzlichen Dank für Ihre Spende von **500,00 EUR** für **die Ukraine-Krise**, die uns am **18.03.2022** erreichte. Sie haben uns damit eine große Freude bereitet!

Immer heftiger tobt der Krieg in der Ukraine. Zu Tausenden fliehen die Menschen – größtenteils Frauen und Kinder – in die sicheren Regionen ihres Landes oder suchen Schutz in den Nachbarländern. Und mit den Schrecken des Krieges nimmt auch die Zahl der Geflüchteten zu.
Dank Ihrer Unterstützung können wir die erschöpften und schwer traumatisierten Menschen schnell mit dem Lebensnotwendigsten versorgen: mit Nahrungsmitteln, einer sicheren Unterkunft und Hygieneartikeln wie Babywindeln. Jetzt geht es darum, Bargeldhilfen zu verteilen, damit sie sich dringend Benötigtes nach Bedarf kaufen können. So geben wir den Menschen auch ein Stück Handlungsfreiheit und Würde wieder zurück.
Bitte schließen Sie die betroffenen Familien in der Ukraine in Ihre Gedanken und Gebete ein. Ich danke ich Ihnen von Herzen, dass Sie ihnen in dieser großen Not beistehen. Ihre Spende rettet Leben.

Mit allen guten Wünschen
Ihre

Dagmar Pruin

Pfarrerin Dr. Dagmar Pruin
Präsidentin Diakonie
Katastrophenhilfe

Diakonie Katastrophenhilfe

Dr. Dagmar Pruin
Präsidentin

Ihr Ansprechpartner
Michael Türk
Philanthropie und
Unternehmenskooperationen

Tel. +49 30 65211 1720
Fax +49 30 65211 3720
Mobil +49 172 3038600

michael.tuerk@
diakonie-katastrophenhilfe.de

www.diakonie-katastrophenhilfe.de

Evangelisches Werk
für Diakonie
und Entwicklung e.V.
Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin

Spendenkonto
Evangelische Bank
IBAN: DE68 5206 0410 0000
5025 02
BIC: GENODEF1EK1

Registergericht:
Amtsgericht Berlin
(Charlottenburg)
Vereinsregister 31924 B
USt.IdNr. DE147801862

Mitglied der
actalliance

DZI Spenden-Siegel

350 Jahre Reformierte Hofkirche Kaldenkirchen 1672-2022

Freitag, 19. August, 26. August, 2. September, 9. September 2022, jeweils 15 Uhr:
„Wer weiß denn das? Kirchenrallye für Kinder und Jugendliche“ (ab dem Grundschulalter) mit unseren Jugendleiterinnen Elli Jongmanns und Angelika Witte (Siegerehrung und Preisverleihung beim Gemeindefest)

Sonntag, 11. September 2022:
Gemeindefest mit Aktionen zum Kirchenjubiläum.
11 Uhr(!) Gottesdienst für Jung und Alt in der Kirche,
ab 12.00 Uhr Gemeindefest auf dem Gelände des Jugendzentrums „Spielecafé“, Friedrichstraße 46-48).

Sonntag, 11. September 2022:
„Tag des Denkmals“. Die Kirche ist von 12.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.
Kirchenführungen werden angeboten

Sonntag, 27. November 2022 (1. Advent), 16.00 Uhr:
„Musik im Advent“ mit Chor- und Orgelmusik
unter der Leitung von Kirchenmusikerin Ingrid Koziol

Sonntag, 11. Dezember 2022 (3. Advent), 17.00 Uhr:
Konzert mit der Schautermann-Tillies-Jazzband

DIE REFORMIERTEN HOFKIRCHEN AM NIEDERRHEIN

Vortrag von KMD i. R. Udo Witt im Rahmen der Veranstaltungen zum 350jährigen Baujubiläum unserer Hofkirche

Evangelische Hofkirche im niederrheinischen Jüchen. Foto: Wikimedia Commons

von
Manfred Wintzen

Im Rahmen der Veranstaltungen zum 350-jährigen Bestehen unserer Kirche hielt Kirchenmusikdirektor Udo Witt einen Vortrag über „Die reformierten Hofkirchen am Niederrhein“.

Udo Witt, in Rheydt geboren, begann seine musikalische Laufbahn nach dem Studium der Kirchenmusik, Orgel und Chorleitung als Organist in Kelzenberg; danach war er jeweils 10 Jahre Kantor in Süchteln und Duisburg, bis er schließlich von 2002 bis zum Eintritt in den Ruhestand von 2002 bis 2021 an der Hauptkirche Rheydt tätig war.

Während seiner Zeit in Süchteln leitete er vorübergehend nach der Zurruhesetzung von Kantor Hellmut Franz von Februar 1988 bis März 1989 unseren Kirchenchor im Wechsel mit Jörg Lochter.

Seinen Vortrag mit Lichtbildern begann Udo Witt mit einer Zeitreise in das 16. Jahrhundert, als sich die Lehre von Martin Luther in Deutschland breit machte und von der Schweiz die Lehre von Johannes Calvin nach Frankreich gelangte, wo die dortigen Protestanten (Hugenotten) verfolgt und Tausende in der Bartholomäusnacht (1572) ermordet wurden.

Ab 1540 kamen viele Niederländer als Folge der Einschränkungen durch den spanischen König an den Niederrhein und brachten die Lehre des Calvinismus mit.

Die ersten selbständigen calvinistischen Gemeinden am Niederrhein entstanden ab 1566 und schlossen sich zu drei Synoden zusammen: der klevischen, bergischen und jülichen. Die Gemeinden erlebten eine massive Unterdrückung. Sie lebten meist in „heimlichen“ Gemeinden „unter dem Kreuz“, pflegten ein intensives Gemeindeleben. Die Gottesdienste fanden an geheimen Orten – oft im Wald – mit amtsenthobenen Pfarrern statt. Kirchen durften nicht gebaut werden.

Erst mit dem „Westfälischen Frieden“ im Jahr 1648 herrschte in Deutschland und damit auch am Niederrhein ein gewisser Religionsfrieden. Eigene Kirchbauten wurden jetzt zugelassen, aber mit Auflagen. So durften die Gottesdienste der größeren katholischen Konfession nicht gestört werden. Die evangelischen Kirchen durften nicht zu sehen sein, Glockentürme waren nicht erlaubt.

Der älteste Neubau in unserer Gegend entstand 1652 in Wassenberg. Der Eingang war über einen Hausflur durch eine kleine Tür zu erreichen. Die Kirche bestand aus einem schlichten Raum, mit der Kanzel an der Stirnseite als wichtigstem Prinzipalstück.

Von überall her kamen Menschen mit verschiedenen Ansichten. Die Prediger (Prädikanten) waren eine Mischung aus studierten reformierten Theologen und Theologen aus den Niederlanden, den Wiedertäufern, welche nur die Erwachsenentaufe und das Abendmahl anerkannten. Die Prädikanten mussten fliehen, fanden in Münster Zuflucht, wurden dann aber später verfolgt und erlitten zumeist den Märtyrertod.

1655-1663 fanden Kollektenreisen in die Niederlande und die Grafschaft Moers statt, um den Bau eines Predigthauses (Kirche) in Süchteln finanzieren zu können.1669 erfolgte die Grundsteinlegung, die Kirche wurde mit davor liegendem Pfarr- und Schulhaus erbaut. Im gleichen Jahr predigte Pfarrer von Falbruck zum ersten Mal in der Kirche, die noch keine Inneneinrichtung aufwies. Sie sah wie eine Wehrkirche aus mit niedrigen Fenstern, großen Löchern hinter den Türen, durch welche Balken zur Sicherung angebracht werden konnten. Dazu gab es einen Fluchtgang. Im Inneren befanden sich eine Kanzel und ein Abendmahlstisch mit Bibel.

Auf dem Tisch standen kein Kreuz und keine Blumen. Auch gab es keine Musik, höchstens einstimmige Psalmen. Im Mittelpunkt stand die Predigt, von der nichts ablenken durfte.

Die Pfarrer saßen vorne mit den Presbytern im eigens erbauten Presbytergestühl. Dies sollte die Gleichwertigkeit zwischen Pfarrer und Presbyter ausdrücken, gab den Gottesdienstbesuchern aber auch die Möglichkeit zu sehen, welche Presbyter anwesend waren und ob auch alle aufmerksam dem Gottesdienst folgten.

1681-1722 erfolgten Ausbau und Ausgestaltung der Kirche, die einen Turm mit zwei Glocken und eine Orgelempore erhielt. 1869 wurden Schule und Pfarrhaus abgerissen.

1672 war der Baubeginn der Kirche in Kaldenkirchen unter Prediger Johann Melchior mit niederländischer finanzieller Unterstützung. Die „Johann-Melchior-Straße“ erinnert noch heute an den Erbauer.

Durch Schul- und Pfarrhaus war sie abgeschirmt von der Straße als nicht sichtbare Hofkirche. Im Hinterhof gab es einen Anbau. Auch hier durfte erst 1839 ein Glockenturm gebaut werden, entworfen 1826 vom Aachener Land-Bauinspektor, einem Freund der Gemeinde. Die erste Orgel wurde 1744 eingeweiht. Im Inneren ist die Kirche ein schlichter Saalbau in farblicher Fassung mit Wappenfenstern

Beim Betreten der Kirche wurde der Blick sofort auf die Kanzel und den Abendmahlstisch gelenkt, auf dem wie in Süchteln nur die Bibel liegen durfte. Farblich wirkten beide wie Marmor, bestanden aber aus Holz. An den Wänden durften keine Bilder angebracht werden.

Später wurden Emporen eingebaut, die Fenster oben bei der Restaurierung 1965 wieder geöffnet und die Fassade des ehemaligen Pfarrhauses, die bei der Restaurierung plötzlich zusammenbrach, wieder aufgebaut. Dies war eine Auflage des Landeskonservators, um weiterhin die Auflagen des Denkmalschutzes für eine reformierte Hofkirche zu erfüllen.

Die 1676 in Jüchen eingeweihte Hofkirchenanlage ist noch erhalten. Die Kirche befindet sich hinter dem Pfarrhaus. 1804 wurde der Kirchturm mit einem Posaunenengel und zwei Glocken angebaut. Die Kirche ist weiß getüncht, aus braunem Holz und mit blauer Decke. An der hölzernen Kanzelwand sind das Gemeindesiegel und das Wappen des Freiherrn von Quadt, der mit Wickrath und Wickrathberg zwei konfessionsverschiedene Ortschaften besaß, angebracht.

1684 erfolgte der Bau der Kirche in Kirchherten in Form einer Hauskirche. Kirchraum und Pfarrwohnung waren unter einem Dach. Durch die Tür des Pfarrhauses gelangte man direkt in die Kirche. Mit dieser unauffälligen Bauform sollte die katholische Bevölkerungsmehrheit möglichst wenig provoziert werden.

Hier sind es besonders die beiden Wappenfenster, die den Kirchraum schmücken: das Bylandsche und das Wappenfenster der Kurfürstin

Dorothea von Brandenburg, der Stifterin der Kirche.

Udo Witt fasste seinen Vortrag wie folgt zusammen:
Die reformierten Predigthäuser des 17. und 18. Jahrhunderts sind ein eindrucksvolles Zeugnis niederrheinischer Kultur- und Religionsgeschichte. Gott allein zur Ehre und seiner reformierten Gemeinde zu Gebrauch sind diese schlichten Kirchen erbaut worden. Kein Schmuck sollte vom Hören auf das Wort ablenken. Sie sind in ihrer Zentriertheit auf Kanzel und Abendmahlstisch von allen Plätzen aus zu sehen und in der Kombination von Schule und Pfarrhaus zum Prototyp unserer Gemeindezentren geworden.

Am Samstag, 10. September findet unter der Leitung von Udo Witt die jährliche Bustour zu „den historischen Hofkirchen am linken Niederrhein“ statt. Von Rheydt geht es über Süchteln, Kaldenkirchen (ca. 10.45 Uhr), Wassenberg, Linnich, Jüchen und zurück nach Rheydt. ■

FRAUENKREISAUSFLUG NACH ARCEN

Besuch in den Schlossgärten von Arcen im benachbarten Limburg

von
Christel Korte

Wir trafen uns um 13.00 Uhr auf dem Kirchplatz. Mit dem Gemeindebus fuhren acht Frauen und Pfarrer Grefen nach Arcen/NL. Eine kurze Fahrt, aber ein schöner Schlosspark erwartete uns.

An diesem Donnerstag, den 9. Juni, wurde das Rosenfest eröffnet. Im Rosarium gab es 250 verschiedene Sorten Rosen. Der Schlosspark ist in diesen Tagen wieder Bühne für die Königin unter den Blumen.
Mit dem jährlichen Fest möchten die Schlossgärten einen der ursprünglichen Zwecke des 32 Hektar großen Gartenparks in Ehren halten, nämlich die Öffentlichkeitsarbeit für die regionale Rosenzucht.

Wir machten uns auf den Weg und freuten uns an der Farbenpracht der Rosen und den verschiedenen kleinen Seen. Viele grüne Inseln mit Bäumen und Büschen. Wir hatten vereinbart, um ca. 15.00 Uhr eine Kaffeepause einzulegen.

Bis dahin war strahlender Sonnenschein. Alle saßen unter einem großen Sonnenschirm mit Kaffee und Kuchen. Ein heftiger Regenschauer konnte der guten Stimmung nichts anhaben. Wir waren geschützt.
Gestärkt machten wir uns auf, noch weitere Bereiche des Parks zu erkunden. Wir kamen in einen Bereich, wo es an einem See etwas Besonderes gab.

Nebel – mitten im Sommer? Der wurde künstlich erzeugt durch Versprühen, angereichert mit Fichtennadelduft (habe ich gelesen). Beim Atmen konnte man es merken. Aus dem Gebüsch erklang meditative Musik. Ein schöner Platz mit Bänken zum Verweilen, ein „Garten der Sinne“, - hat mir gut gefallen.

Auf dem Rückweg kamen wir noch an Musikern und prächtig angezogenen Menschen aus früheren Zeiten vorbei. Die Rückreise stand nun an.

Ein schöner Ausflug, auch für die Augen und Sinne. An Pfarrer Grefen ein herzliches „Danke“ fürs Organisieren und Fahren mit dem Gemeindebus. ■

KINDERMUSICAL „TUISHI PAMOJA“ AUFGEFÜHRT VON KINDERN DER GGS KALDENKIRCHEN

Aufführung unter der Leitung von Elli Jongmanns und Ingrid Koziol in unserer Kirche

von
Elisabeth Jongmanns

Nicht alltägliche Kirchenmusik schallte aus den Kirchenräumen der evangelischen Kirche in Kaldenkirchen: afrikanische groovige Musik erhellte den Raum mit 12 Kinderstimmen: „HEJO, KOMMT ALLE HER, HÖRT DIE GESCHICHTE DER FREUNDSCHAFT!“

Unter der Leitung von Ingrid Koziol und Elli Jongmanns übten die OGS-Kinder der Gemeinschaftsgrundschule in Kaldenkirchen sechs Monate lang das Musical „Tuishi Pamoja“ ein.

Die gut besetzte Kirche begeisterte alle Besucher, und voller Stolz blickten die Angehörigen auf die Leistung und Spielfreude der Kinder. In dem Stück geht es um Freundschaft und Vorurteile, die abgebaut werden sollen. Und die Botschaft vom Stück: „Am Ende sind wir alle stark!“ ■

Probenpause in der OGS Kaldenkirchen - eine kleine Stärkung.

Bei der Aufführung des Kindermusicals am 19. Juni in unserer Kirche

SOMMERRÜCKBLICK UND AUSBLICK

Sommerferienspiele für Kinder im Spielecafé und Ausblick auf Aktivitäten im Herbst

Ferienspiele: „Das 1 mal 1 der Welt!“ Restlos ausgebucht waren die diesjährigen Sommerferienspiele für die Kinder.

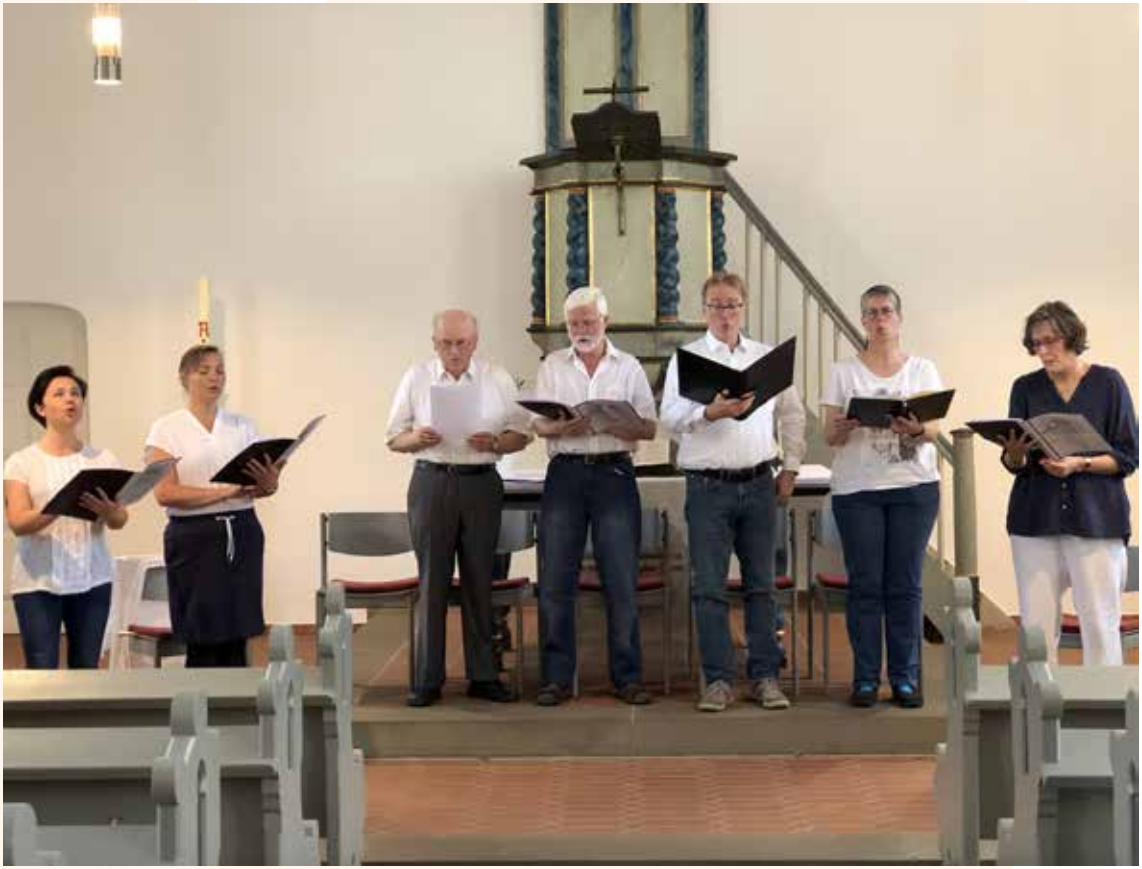
Ein kurzweiliges tägliches Programm von 9 bis 17 Uhr erlebten die Kinder in der ersten Sommerferienwoche. T-Shirts wurden bunt gestaltet, Glücksfänger gebastelt, ein eigenes Buch über Feuer, Wasser, Luft und Erde wurde mithilfe aller Personen, die in der Kaldenkirchener Fußgängerzone anzutreffen waren, geschrieben, leckeres Mittagessen im Garten, das Licht des Glücks gebastelt, mit dem Zug zum Gasometer nach Oberhausen gefahren und die Schönheit, aber auch die Zerstörung unserer Welt gesehen, Schwimmbadbesuch und am Schluss ein Ausflug nach Tegelen ins Klein Zwitserland - was für eine schöne Zeit!

Für Aktivitäten im Herbst entnehmt das Programm bitte unserem Padlet - siehe nebenstehender QR-Code! ■

KLEINE ABENDMUSIK

Lieder von Hoffnung, Glück, Segen und Emotion beim Abendkonzert in unserer Kirche

von
Monika Effkemann



Am 12. Juni wurde in unserer Hofkirche zu einem kleinen Abend-Konzert unter dem Titel „Gott segne und behüt' dich" geladen.

Ein kleiner Projekt-Chor sang geistliche Lieder. Der Bogen spannte sich hier von dem altrussischen Friedenslied „Tebje Pajom" über Gospel bis zu modernen Chorälen von Carl Jenkins und John Rutter.

Die Lieder erzählten von Hoffnung, Glück, Segen, Emotion.

Dazwischen wurden Texte vorgetragen, die diese Themen aufgriffen und illustrierten. Alle Texte stammen von Abtprimas Notker Wolf aus seinem Buch „Zwischen Himmel und Erde". Sie erzählen von unterschiedlichen Möglichkeiten, trotz aller Unwegsamkeiten des Lebens immer wieder Zuversicht zu erlangen, zur Ruhe zu kommen, den Blick für das Schöne nicht zu verlieren.

Die Veranstaltung war Teil der Veranstaltungsreihe aus Anlass des 350. Geburtstages unserer Hofkirche in Kaldenkirchen. Ihre wunderbare Akkustik machte es dem kleinen Chor leicht, das Publikum in seinen Bann zu ziehen.

So wird es sicherlich nicht das letzte Konzert dieser Art gewesen sein. Interessierte Sänger und Sängerinnen melden sich gerne bei unserer Kirchenmusikerin Ingrid Koziol. ■

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

Wir laden herzlich ein zum

anlässlich des 350jährigen Bestehens unserer Kirche
am **Sonntag, den 11. September 2022** ein.

11.00 Uhr „Gottesdienst für Jung und Alt" in der Kirche, danach Gemeindefest am „Spielecafé", Friedrichstraße 46-48

Gemeinsam singen und beten, feiern, essen und trinken, Spaß haben, klönen und spielen...

- Essen und Trinken
- Kinderaktivitäten im Haus und im Garten
- Hüpfburg, Kicker-Turnier
- Popcorn, Waffeln
- Trödel und Tombola, Glücksrad
- „Best of" aus dem Kindermusical „Tuishi Pamoja"
- Kaffee und Kuchen
- und vieles mehr...

HOFKIRCHE KALDENKIRCHEN
Kehrstraße 59-61

4. September 2022 12. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Grefen, KdCh
11. September 2022 13. Sonntag nach Trinitatis	**11.00 (!) Uhr**	Gottesdienst für Jung + Alt zum Gemeindefest Pfarreri Grefen + Team, JCh
18. September 2022 14. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst zum Mirjamsonntag Pfarrerin Vahrenhorst + Team
25. September 2022 Erntedankfest	9.30 Uhr	Gottesdienst zum Erntedank-fest mit Taufen Pfarrer Grefen, KCh
2. Oktober 2022 16. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen
9. Oktober 2022 17. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst Prädikant Ohlmeier
16. Oktober 2022 18. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, Blä
23. Oktober 2022 19. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, A (S, Ek), Flö
30. Oktober 2022 20. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst „20 Jahre Besuchsdienst“ Pfarrer Grefen + Team
31. Oktober 2022 Reformationstag	**19.00 (!) Uhr**	Ökum. Zentralgottesdienst zum Reformationstag Alte Kirche Lobberich Team PfarrerInnen An Nette + Niers
6. November 2022 Drittletzter So. d. Kirchenjahrs	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Grefen, KdCh

Seit dem 7. August 2022 finden unse
dienste in Kaldenkirchen bereits um
weil wir den Gottesdienstplan mit ur
bargemeinde Bracht-Breyell koordin
um 11.15 Uhr einen Gottesdienst en
Bracht oder in Breyell feiert.

KCh = Kirchenchor
KdCh = Kinderchor
JCh = Jugendchor
Flö = Flötenkreis
Blä = Bläserchor

nsere Gottes-
um 9.30 Uhr statt,
t unserer Nach-
dinieren, die dann
entweder in

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

A = Abendmahl
(S) = Traubensaft
(W) = Wein
EK = Einzelkelche

8. November 2022	**19.00 (!) Uhr**	Andacht Pogromnachtgedenken
Friedensgebet, Gedenken 9.11.1938		Pfarrer Grefen
13. November 2022	9.30 Uhr	Gottesdienst
Vorletzter Sonntag d. Kirchenjahrs		Pfarrer Grefen, Blä
16. November 2022	**19.00 (!)** Uhr	Ökum. Gottesdienst in der kath. Kirche St. Clemens
Buß- und Bettag		Pfarrer Schnitzler und Pfarrer Grefen
20. November 2022	9.30 Uhr	Gottesdienst
Ewigkeitssonntag		Pfarrer Grefen, A (W, EK), KCh
27. November 2022	9.30 Uhr	Gottesdienst
1. Advent		Pfarrer Grefen

ALTENHEIM „HAUS KALDENKIRCHEN AM GRENZWALD“

Venloer Straße 36

15. September 2022	**17 Uhr**	Gottesdienst
		Pfarrer Grefen A (S, EK)
20. Oktober 2022	**17 Uhr**	Gottesdienst
		Pfarrer Grefen A (S, EK)
17. November 2022	**17 Uhr**	Gottesdienst
		Pfarrer Grefen, A (S, EK)

KINDERKIRCHE SPIELECAFE

Friedrichstraße 48

24. September 2022	**15 Uhr**	Kinderkirche
		V-Team
29. Oktober 2022	**15 Uhr**	Kinderkirche
		V-Team
26. November 2022	**15 Uhr**	Kinderkirche
		V-Team

HÜTTENWANDERUNG IN DEN ALPEN

Sechs Jugendliche und zwei Begleiter unterwegs

von
Emma Herrmann

Vom 9. Juli bis zum 17. Juli waren wir (Nienke, Maja, Nina, Judith, Saralena, Hubert, Ingrid und ich) in der Nähe der Zugspitze auf österreichischer Seite auf Hüttenwanderung. Nach etwa 9 Stunden Fahrtzeit sind wir an unserem ersten Ziel in der Jugendherberge in Mittenwald angekommen. Von der langen Anreise waren wir sehr müde. Deswegen haben wir den Nachmittag entspannt in der Jugendherberge verbracht und die Aussicht auf die eindrucksvollen Berge genossen.

Am nächsten Tag haben wir es ruhig angehen lassen. Wir haben die Stadt erkundet und waren im Eiscafé. Auf dem Rückweg sind wir an der Isar vorbeigewandert und haben uns zum Abendessen leckere Pizza bestellt.

Am ersten Wandertag (Montag) sind wir so gegen 11:00 Uhr an dem Wanderparkplatz in Leutasch losgegangen. Zwischendurch haben wir auf der Hämmermoosalm Rast gemacht und unsere Lunchpakete gegessen. Von dort aus sind wir einen schönen, schattigen Waldweg mit vielen Wurzeln auf dem Weg entlang gewandert. Erneut Pause haben wir an einer Bank gemacht, von der wir einen sehr weiten Blick über das Tal und Leutasch hatten. Auch konnten wir sehen, dass wir schon einige Höhenmeter zurückgelegt hatten.

Gegen 15:30 Uhr sind wir an der Wettersteinhütte vorbeigegangen. Von dort konnte man die Wangalm, unser Ziel, schon sehen. Abends haben wir Solo gespielt (das ist so ähnlich wie Uno) und den wunderschönen Ausblick genossen. Das größte Problem des Tages war, dass wir keinen Strom hatten und deshalb ein paar Handys am Abend leer waren.

Nach einem sehr leckeren Frühstück sind wir am nächsten Morgen zunächst weiter den Berg hochgewandert, entlang eines kleinen Flusses. Auf dem Weg sind wir Schafen begegnet und haben Murmeltiere gehört. Als wir oben auf dem Berg waren, konnten wir die Rotmoosalm, unsere nächste Hütte, schon sehen, allerdings war es noch ein ganzes Stück bis dorthin. Nachdem wir eine Pause gemacht hatten, sind wir über Geröllfelder quer über die Bergflanke gewandert. Nach einem letzten Steig waren wir an der Hütte. Dort haben wir erstmal etwas gegessen, da wir alle großen Hunger hatten (Wandern + frische Luft = hungrig).

Nach dem Abendessen haben wir „Wer bin ich“ gespielt, was sehr lustig war. Auf dieser Hütte gab es nur ein Schlaflager und so haben wir gemeinsam mit einem älteren Ehepaar und zwei Niederländern in einem Raum geschlafen. Ich persönlich fand das Lager cool, aber ich habe auch nichts von dem nächtlichen Schlafkonzert mitbekommen.

Am nächsten Tag haben wir uns auf die längste Wanderung begeben. Zuerst ging es bergab ins Tal, dort haben wir kurz auf der Tilfußalm Pause gemacht und etwas getrunken. Danach sind wir die lange Strecke durch das Tal gelaufen (etwa 10 km), was sehr anstrengend war, da es sehr heiß war und der Weg die ganze Zeit in der Sonne lag. Zum Glück haben wir oft kleine Pausen im Schatten gemacht.

Das nächste Etappenziel war der Igelsee. Doch als wir ankamen, waren wir ein bisschen überrascht: Von dem großen See, wie Ingrid ihn uns beschrieben hatte, war fast nichts mehr über! Kurz vor dem letzten Anstieg der Wanderung lag der Sebensee, in dem wir unsere Füße abgekühlt haben.

Als wir dann endlich oben auf der Coburger Hütte waren, gab es schon fast direkt Abendessen. Anders als auf den anderen Hütten gab es nicht „nur“ ein Hauptgericht, sondern auch zwei Vorspeisen und eine Nachspeise. Richtiger Luxus also! Später am Abend wurden wir für den langen Weg zur Hütte mit einem wunderschönen Sonnenuntergang, der sich im Sebensee gespiegelt hat, auf der einen Seite und Alpenglühen auf der anderen Seite belohnt.

Am nächsten Tag war Wanderpause. Wir sind auf der Hütte geblieben und haben alle mal geduscht (1€ = 1min). Außerdem waren wir im Drachensee, der ein bisschen unterhalb der Hütte lag. Eiskalt, aber trotzdem cool. Das Wasser war türkisblau und man konnte die Sonnenstrahlen auf der Wasseroberfläche sehen, denn das Wasser hat ein wenig geglitzert.

Mit wenig Motivation sind wir in die letzte Wanderung gestartet, weil wir alle noch ein bisschen müde und nicht mehr im Trott waren. Nach dem ersten Stück hat sich das aber gelegt und wir haben voller Tatendrang die Geröllfelder in Angriff genommen. An diesem Tag mussten wir nämlich über die Grünsteinscharte. Dazu sind wir zuerst quer über Geröllfelder zur Grünsteinscharte gewandert, dort angekommen mussten wir ein kleines Stück klettern und dann waren wir in der Grünsteinscharte. Die Aussicht war zu beiden Seiten großartig. Wir konnten unsere schon zurückgelegte Strecke sehen, aber leider auch den Weg, der noch vor uns lag. Trotzdem war die Aussicht auch zu dieser Seite schön, weil wir sehr weit sehen konnten.

Nachdem wir eine Pause gemacht und etwas gegessen hatten, sind wir über Geröllfelder den Berg auf der anderen Seite wieder runtergewandert. Na ja, wir sind mehr gerutscht als gewandert, denn anders hatte man keinen festen Halt bzw. kam nur sehr langsam vorwärts. Bei 2/3 der Strecke wollten wir eine Pause machen. Maja und ich hatten uns schon hingesetzt, da ist unter Hu-

bert ein Stein weggerutscht und er ist ungefähr 3 Meter den Abhang runtergerollt. Dabei hat er sich eine Platzwunde am Kopf zugezogen und er konnte seinen linken Arm nicht belasten.

Da Hubert so nicht weitergehen konnte, hat Ingrid die Bergrettung angerufen und Hubert wurde per Seilrettung mit dem Hubschrauber vom Berg geholt. Zum Glück konnte er Ingrid, als wir auf der Hütte waren und sie ihn angerufen hat, bestätigen, dass es ihm soweit gut geht und er „nur" eine starke Prellung im Arm hatte, weshalb wir ihn am Abend schon wieder aus dem Krankenhaus abholen konnten. Am nächsten Morgen sind wir zum Wanderparkplatz unterhalb der Hütte gefahren, weil Saralena und Judith von Judiths Familie abgeholt worden sind, da sie weiter nach Viehofen gereist sind.

Bevor sie weitergefahren sind, haben wir noch im Café ein Eis gegessen. Danach ist der Rest von uns (Maja, Nina, Nienke und ich) zusammen mit Hubert und Ingrid nach Imst bzw. Hochimst gefahren, zur Sommerrodelbahn. Sie ist mit 3.535 m die längste der Welt! Nach einer rasanten Fahrt waren wir noch in einem Souvenirgeschäft und sind dann wieder zur Hütte gefahren. Am Abend kam eine Gruppe junger Männer mit ihren Traktoren auf die Hütte. Sie hatten zwei Akkordeons dabei und so sind wir in den Genuss eines kleinen Konzertes gekommen.

Am Sonntag sind wir nach einer erlebnisreichen Woche erschöpft aber glücklich zurück nach Hause gefahren. Danke für dieses kleine, aber doch große, unbeschreiblich schöne Abenteuer! Ich würde es jederzeit wieder mit euch machen.
Emma ■

MIT DEM GRILLEXPRESS AUF TOUR

Gemütlicher Nachmittag und Kurznachrichten aus dem Männerkreis

von
Horst Kleine

Eigentlich war in diesem Jahr mal wieder eine Busfahrt des Männerkreises vorgesehen, die Busfahrten 2020 und 2021 waren ja wegen der Corona-Situation ausgefallen.

Die Lockerungen bezüglich Corona ließen eine Busfahrt in diesem Jahr zwar zu, jedoch rein organisatorisch kam die Fahrt nicht zustande, zumal die Busunternehmen stark ausgebucht waren.

Und so wurde beschlossen, statt einer Busfahrt einen gemütlichen Nachmittag zu machen, mit Kaffee und Kuchen und anschließendem Grillen.

Um 15.00 Uhr trafen sich etliche Männer des Männerkreises mit ihren Frauen im Gemeindesaal an der Kirche, da das Jugendheim an der Friedrichstraße besetzt war. Es waren nicht ganz so viele Teilnehmer wie beim Spargelessen im Mai, aber zwei gemischte Fußballmannschaften hätten wir stellen können.

Frau Zeller hatte wie immer alles vorbereitet und die Tische nett gedeckt.

So gegen 17.00 Uhr wurde von Oswin Sötje der Grill angeworfen und es gab leckeres Grillfleisch und Würstchen mit Brot und Kartoffelsalat.

Die Männer im Männerkreis schaffen ja schon einiges, aber ohne die Hilfe von Brigitte Zimmermann hätten wir in der kleinen Küche alt ausgesehen. Brigitte half mit Servieren und vor allem wurde von ihr gleich alles wieder weggespült. Ihr gilt unser besonderer Dank.

Da zum Essen auch noch gut gekühltes Bier gereicht wurde, zog sich der schöne Nachmittag doch bis in die Abendstunden hin. Es war ein guter Ersatz für die entfallene Busfahrt. ■

Die Corona-Krise, der Ukraine-Krieg und jetzt auch noch die Hitzewelle lassen die Aktivitäten allgemein merklich zurückgehen. So auch die Teilnahme an den Veranstaltungen des Männerkreises. Zum Klön-Abend am 6. Juli kamen nur einige Männer zum Klönen.

Wie schon angekündigt, möchte unser Erich Both nicht mehr so aktiv an der Vorstandsarbeit teilnehmen, die Kasse führt er in bewährter Weise weiter. Unser Männerkreis-Mitglied Klaus Reinecke war bereit, den Part von Erich Both zu übernehmen, dafür danken wir ihm herzlich. Alles andere bleibt zunächst weiter wie bisher, wenn auch ich mich freuen würde, wenn ein anderer einmal die Berichterstattung übernähme. Den Kampf mit dem Computer verliere ich immer öfter.

Auch der Grillabend am 3. August hatte eine geringe Resonanz. Es kamen nur elf Männer zur Friedrichstraße. Es war allerdings auch sehr heiß an diesem Tag. Tische und Bänke konnten wegen der Hitze gar nicht im Innenhof aufgestellt werden, wir haben uns in den Innenraum gesetzt. Zu bedauern war unser Grillmaster Oswin Sötje, der unter doppelter Glut leiden musste. Es hat aber dennoch gut geschmeckt, lieber Oswin. Allen Organisatoren des Grillabends vielen Dank. ■

MIRJAMSONNTAG - ABIGAJIL, INITIATIVE ERGREIFEN

Erstmalig wird in unserer Gemeinde der Mirjamsonntag begangen

BILD: WWW.AKD-EKBO.DE

von
Renate Lehmann

Mirjamsonntag - an diesem Tag ist die Gerechtigkeit zwischen Frauen und Männern in Kirche und Gesellschaft Thema des Gottesdienstes. Dabei kommen Frauengestalten in der Bibel, weibliche Gottesbilder und die Lebenswirklichkeit von Frauen in allen Zeiten und Kulturen besonders in den Blick.

Kreativ und die Phantasie beflügelnd lässt sich diese Thematik zugespitzt mit dem Namen einer biblischen Frauengestalt, der Prophetin Mirjam, verbinden. Mirjam spielt in der christlichen und jüdischen Frauenbewegung eine prominente Rolle.
Am Mirjamsonntag wird deutlich, dass das Geschlecht auch beim Nachdenken über Bibel, Glaube und Theologie eine Rolle spielt.

Die Geschichte von Abigajil gehört zur hebräischen Bibel, dem Ersten oder Alten Testament. Sie wird im ersten Samuelbuch, Kapitel 25, Verse 1 bis 42 erzählt.

Wer war diese Frau, die im Mittelpunkt des diesjährigen Mirjamsonntags steht?
Soviel sei schon mal verraten: Sie verließ, ohne es zu müssen, ihre eigene Komfortzone und ergriff in einer gewaltaufgeladenen Situation die Initiative.

Wenn Sie sich für die Details interessieren und Lust haben, sich intensiver mit Abigajil und ihre Geschichte zu beschäftigen, dann kommen Sie doch zum Treffen unseres Miriamsonntag-Teams am Donnerstag, den 1. September 2022 um 17 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Breyell. Im Mittelpunkt des Treffens wird die praktische Vorbereitung des Mirjam-Gottesdienstes für den 18. September stehen.

Für Fragen bzw. weitere Informationen können Sie sich gerne an Schulpfarrerin Petra Vahrenhorst wenden, unter der Telefonnummer: 02153 730005 oder auch per Mail:
petra.vahrenhorst@ekir.de ■

Wir laden ein!

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Erntedank!

Gott sei Dank wächst auf der Erde alles, was wir brauchen. Wir feiern in der Kirche ein Fest, bei dem wir Gott dafür danken, dass er so gut für uns sorgt. Wir bringen Schätze der Äcker, Bäume und Gärten zum Gottesdienst mit: Brot, Obst und Gemüse. Kommst du auch mit?

Schwimmende Äpfel

In einer Wanne mit Wasser liegt für jedes Kind ein Apfel. Die Spieler versuchen, in einen Apfel zu beißen und ihn mit den Zähnen aus dem Wasser zu heben. Ohne Hände! Achtung, es wird nass!

Ein Gast beschwert sich im Restaurant: „Herr Ober, auf der Speisekarte ist ein Druckfehler! Da steht Kalbsleber. Aber was Sie serviert haben, ist Kalbsleder."

Großes Krabbeln

Vor jedem Spieler liegt ein Apfel. Einige Meter weiter ist die Ziellinie. Los geht's! Jeder kniet sich hin und schubst so schnell wie möglich seinen Apfel mit der Nase zur Ziellinie – ohne Hände!

Bibelrätsel: Was haben die Raben dem hungrigen Propheten Elia täglich gebracht?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Rätselauflösung: Brot

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

TAUFEN:

Talia Majuka
Adrian Ster
Ben-Linus Ernsdorf
Darina Kraus

TRAUUNGEN:

BEERDIGUNGEN:

Alfred Lutherer, 86 Jahre
Ludwig Terhoeven, 87 Jahre
Irmgard Flos, 83 Jahre
Monika Schildknecht, 81 Jahre
Hans Bergmann, 81 Jahre

GEBURTSTAGE SEPTEMBER

02.09.45	Hans Fischer
02.09.47	David Brauer
04.09.31	Elfriede Rode
04.09.36	Rita Krahe
07.09.35	Elfriede Stank
07.09.38	Elena Michel
07.09.44	Dietrich Orth
09.09.38	Gerda Fileborn
12.09.34	Dieter König
12.09.40	Helga Felder
12.09.43	Klaus Reinecke
13.09.34	Irmtraut Stottmeister
13.09.42	Bernd Pannwitz
14.09.41	Erika Janke
15.09.44	Reinhard Müller
16.09.46	Kurt-Günter Janke
17.09.36	Ute Thelen
18.09.37	Günter Meier
20.09.47	Hellmuth Dittmar
21.09.41	Kurt Böhm
24.09.42	Ingrid Lange
25.09.28	Irene Schmidt
25.09.30	Vera Inderelst
27.09.41	Helga Krannich
29.09.38	Dorothea Dubois de Luchet
30.09.31	Christa Seeling

GEBURTSTAGE OKTOBER

02.10.40	Lydia Kraus
02.10.45	Hans-Kai Hornig
04.10.34	Hella von Gierke
04.10.38	Alfred Großer
04.10.39	Elfriede Beeck
05.10.47	Nelli Shteinmets
06.10.36	Frida Gegelmann
08.10.35	Wolfram Heck
09.10.39	Nina Schander
12.10.43	Siegfried Koch
14.10.34	Ruth Töpfer
14.10.47	Joachim Kühn
18.10.26	Erich Mielke
19.10.34	Friedrich Boortz
20.10.41	Brigitte Wunder
22.10.47	Horst Knippenborg
23.10.34	Rolf Omland
25.10.41	Rosemarie Streeck
25.10.45	Horst Christiansen

GEBURTSTAGE NOVEMBER

02.11.41	Max Wetzel
02.11.42	Heike Koch
02.11.44	Erda Reinecke
04.11.36	Marianne Küster
04.11.45	Anita Ladda
04.11.45	Klaus Ladda
04.11.47	Waltraut Wiegers
05.11.34	Renate Radtke
09.11.42	Otto Riegeler
11.11.28	Willy Schultz
11.11.42	Paul Zimmermann
11.11.46	Kurt Selke
13.11.37	Bruno Barknecht
17.11.43	Marlies Fleddermann
18.11.44	Friedrich Siebrecht
22.11.41	Antje Held
23.11.39	Christa Stührenberg
25.11.35	Wolfgang Gerold
25.11.41	Christel Korte
29.11.40	Annemarie Offergeld
30.11.47	Karin Hoffmann

KONFI-AUSFLUG ZUR ALTEN SYNAGOGE ISSUM

Ausflug im Rahmen der Unterrichtseinheit „Jesus, der Jude“

von
Elisabeth Jongmanns

In den letzten **IMPULSEN** konnten Sie, liebe Leser, über die Inhalte des Konfirmationsunterrichtes zum Thema Judentum (Putzen der Stolpersteine in Kaldenkirchen) etwas erfahren. Anschaulich wurde das Thema weiter mit einem kleinen Ausflug vertieft. Die ehemalige Synagoge in Issum besuchten wir mit der Konfirmationsgruppe am 17. Mai 2022.

Johannes van Leuck referierte in sehr ansprechender Weise über die ehemalige jüdische Synagoge in Issum.

Die älteste Spur eines Bethauses der Issumer Juden führt auf das Jahr 1792 zurück. Das heute noch erhaltene Gebäude wurde von der jüdischen Gemeinde 1855 gekauft. In den folgenden Jahren fiel es der jüdischen Gemeinde Issums, die ständig kleiner wurde, immer schwerer, das Bethaus liturgisch vorschriftsmäßig zu nutzen, so dass man sich schließlich um einen Verkauf bemühte. Das Gebäude wurde 1935 verkauft und zu profanen (alltäglichen) Zwecken genutzt. So ist es zu erklären, dass das Gebäude die Pogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 überstanden hat und somit als einzige Dorfsynagoge am unteren Niederrhein erhalten blieb. 1987 erwarb die Gemeinde Issum den Gebäudekomplex. Der Synagogenraum wurde als Gedenkstätte wiederhergerichtet. Auch ist die Mikwe – das Reinigungsbad – erhalten geblieben. Da diese mit „lebendem Wasser“ gespeist werden musste, reichte es tief in den Boden hinab. Bei der Restaurierung wurde sie im ursprünglichen Zustand belassen. Im angrenzenden Schulhaus befindet sich heute eine Dokumentation zur Geschichte der Juden am Ort und in der Umgebung sowie eine Ausstellung von jüdischen Kult- und Gebrauchsgegenständen.

Johannes van Leuck schilderte sehr anschaulich die Geschichte der jüdischen Bewohner in Issum, die Rituale und wie das Leben der jüdischen Kinder /Erwachsenen aussah. Immer wieder wurden die Jugendlichen in den Vortrag einbezogen, z.B. zeigte er an einem Jugendlichen wie die Gebetsriemen oder der Gebetsschal angelegt wurden. Es war ein kurzweiliger 90minütiger Ausstauch über das Leben der Juden.

Die Synagoge ist zugänglich für Alle, die Öffnungszeiten erfahren Sie im Issumer Touristenbüro. ■

▶ FRÜHSTÜCKSTREFF IM GEMEINDEHAUS AM 27. OKTOBER 2022

Der „Frühstückstreff"- ein beliebtes Angebot in unserer Gemeinde für alle, die morgens Zeit haben und nicht oder nicht mehr beruflich gebunden sind! In Gemeinschaft frühstückt es sich doch viel schöner! Wir möchten Sie zu unserem nächsten „Frühstückstreff" am Donnerstag, den 27. Oktober 2022, um 9.30 Uhr in unser Gemeindehaus, Kehrstraße 59-61, einladen.

Beginnen wollen wir unsere Tischgemeinschaft mit einem Lied und einem Andachtsimpuls. Danach gibt es ein leckeres Frühstücksbuffet und viel Zeit zum gemeinsamen Gespräch.

Zur Deckung der Kosten erbitten wir von Ihnen eine Spende in unsere „Kaffeekannen-Spardosen" auf den Tischen. Zur besseren Planung der Einkäufe bitten wir Sie um eine Anmeldung im Gemeindebüro bei Frau Blanken, Tel.: 6165.
Vielen Dank! ■

▶ ÖKUMENISCHER ZENTRAL-GOTTESDIENST AM REFORMATIONSTAG, DEN 31. OKTOBER 2022

In diesem Jahr fällt der Reformationstag auf einen Montag. Die evangelischen Kirchengemeinden „An Niers und Nette" laden wieder gemeinsam mit der katholischen „Gemeinschaft der Gemeinden" (GDG) Nettetal-Grefrath herzlich zu einem ökumenischen Gottesdienst in die Alte Kirche in Lobberich ein, und zwar am Montag, den 31. Oktober 2021 um 19.00 Uhr.

Da wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht wissen, wie die aktuelle Situation in der Corona-Pandemie sein wird und welche Besucherzahlen erlaubt sein werden, bitten wir Sie, auf die Aushänge in den Schaukästen und Infos auf unserer Internetseite zu achten.

Herzliche Einladung zur ökumenischen Reformationstagsfeier! ■

▶ GEBURTSTAGSKAFFEE FÜR ÄLTERE GEMEINDEGLIEDER AM 3. NOVEMBER 2022

Wir laden alle älteren Gemeindeglieder ab 70 Jahren herzlich ein, ihren Geburtstag in fröhlicher Runde im Gemeindehaus, Kehrstraße 59-61, nachzufeiern.

Der nächste Termin für den „Geburtstagskaffee" ist für Donnerstag, den 3. November 2022, um 15.00 Uhr geplant. Einladungen werden per Post verschickt. Eingeladen sind alle Gemeindeglieder, die seit Anfang August Geburtstag hatten oder bis Ende Oktober noch haben. Selbstverständlich können Sie gerne auch eine Begleitperson zur Feier mitbringen.

Bei Kaffee und Kuchen, Gedichten und Geschichten, gemeinsamem Rätseln und Gespräch, Musik und Gesang laden wir Sie ein, zwei Stunden in fröhlicher Gemeinschaft zu verbringen.

Herzlich willkommen! ■

► GEDENKANDACHT ZUM 84. JAHRESTAG DER POGROMNACHT VON 1938 AM DIENSTAG, 8. NOVEMBER 2022

In diesem Jahr jährt sich die Pogromnacht, mit der die Nazis 1938 die Verfolgung von Juden in Deutschland noch unverhohlener und brutaler durchführten, zum 84. Mal. „Kristallnacht“ nannten die Nazis diese Orgie von Gewalt und Zerstörung, auf die Berge von zerbrochenem Glas anspielend. In Kaldenkirchen wurde die Synagoge am Nachmittag des 10. November von SA-Leuten zerstört und der Dachstuhl zum Einsturz gebracht. Junge jüdische Männer wurden verhaftet und im KZ Dachau interniert, jüdische Wohnungen und Geschäfte verwüstet.

In einer Gedenkandacht im Rahmen des ökumenischen Friedensgebetes erinnern wir uns an dieses Fanal der offenen Verfolgung jüdischer Bürger und stellen Gedenklichter an den Platz des ehemaligen jüdischen Gebetshauses in der Synagogenstraße.

Herzliche Einladung zur Andacht! ■

►ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST AM BUSS- UND BETTAG, DEN 16. NOVEMBER 2022

Wir laden herzlich zu einem ökumenischen Gottesdienst der beiden Kaldenkirchener Kirchengemeinden, der Katholischen Kirchengemeinde St. Clemens und unserer Evangelischen Kirchengemeinde Kaldenkirchen ein. Der Termin ist Mittwoch, der 17. November 2021 um 19.00(!) Uhr in der kath. Kirche St. Clemens. Pfarrer Schnitzler und Pfarrer Grefen leiten den Gottesdienst gemeinsam.

Der Buß- und Bettag ist, auch wenn er ein traditionell evangelischer Feiertag ist, von seinem Grundanliegen ein ökumenischer Feiertag.

Er ist ein Tag der Besinnung, der Umkehr und des stillen Gebets. Buße bedeutet Veränderung: Das Überdenken eingefahrener Verhaltensweisen bietet die Chance, das Verhältnis zu Gott und den Mitmenschen wieder in Ordnung zu bringen. ■

► SENIORENADVENTFEIERN AM 23. UND 24. NOVEMBER 2022

Zur Einstimmung auf die Advents- und Weihnachtszeit laden wir alle älteren Gemeindeglieder ab 70 Jahren herzlich zu einer Adventsfeier ins Gemeindehaus ein.

Wir haben für beide Feiern allerdings in unserem kleinen Gemeindehaus nur ein limitiertes Platzangebot. Sie erhalten von uns eine schriftliche Einladung, und wir bitten Sie um Anmeldung zu dem Termin Ihrer Wahl in unserem Gemeindebüro (Tel.: 6165).

Falls zu dem von Ihnen bevorzugten Termin bereits alle Plätze vergeben sind, bieten wir Ihnen gerne den zweiten Termin an.

Wir bitten um Ihr Verständnis!

Herzliche Einladung! ■

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

OFFENE KIRCHE

► Diese freundliche Illustration mit der geöffneten Kirchentür ist das Signet unserer „Offenen Kirche“. Auf einem Schild neben dem Portal unserer Kirche weist es auf die an jedem Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnete Kirche hin. Viele Menschen nutzen dieses seit vielen Jahren bestehende Angebot, um während des Einkaufs am Markttag in Kaldenkirchen einfach ein paar Minuten in der Kirche zu verweilen, zur Ruhe zu kommen, eine Kerze zu entzünden, zu beten oder Gedanken in das ausliegende Besucherbuch zu schreiben. Manchmal kommen auch Ortsfremde in die Kirche, um mehr über die Geschichte unserer Gemeinde zu erfahren oder sich von unseren „Church-sittern“ den Kirchraum erklären zu lassen. Wir möchten herzlich dazu einladen, das Angebot unserer „Offenen Kirche“ an einem Donnerstagvormittag einmal zu nutzen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der „Offenen Kirche“ freuen sich auf Ihren Besuch.

GEMEINDEGRUPPEN

Besuchsdienstkreis
09.09.2022
14.10.2022
11.11.2022
je 19 Uhr
Büro, Tel. 6165

Netzwerk Nachbarschaft
19.09.2022
um 18.30 Uhr
Fr. Wiegers, Tel. 4582

Männerkreis
07.09.2022, 19 Uhr Klönabend
05.10.2022, 19 Uhr Thema noch offen
02.11.2022, 19 Uhr Vortrag Pfarrer Grefen (Thema noch offen)
Büro, Tel. 6165

Frauenkreis
08.09.2022 „Ernährung im Alter“ mit Sabina Boner-Albers
13.10.2022, 15 Uhr „Donnerstagsmaler“ mit Pfarrer Grefen
10.11.2022. 15 Uhr „Geschichten aus der griechischen Mythologie“ mit Christel Korte
Fr. Boese, Tel. 4379

Meditativer Tanz
03.09.2022, 15 Uhr
05.11.2022, 15 Uhr
Fr. Korte, Tel. 1240684

Café Netzwerk
26.09.2022
31.10.2022
28.11.2022
je 14.30 Uhr
Fr. Wiegers, Tel. 4582

Senioren Geburtstagskaffee
03.11.2022, 15 Uhr
Büro, Tel. 6165

Frühstückstreff Gemeindehaus
27.10.2022, 9.30 Uhr
Büro, Tel. 6165

Bastelkreis
nach Verabredung
Fr. Christiansen Tel. 6898

Flötenkreis Gemeindehaus
freitags, 14.30 - 15.15 Uhr
15.15 - 16.00 Uhr
Fr. Koziol, Tel. (02166) 390684

Kirchenchor
dienstags, 20.15 Uhr
Fr. Koziol, Tel. (02166) 390684

Posaunenchor
dienstags, 18.30 Uhr
Fr. Koziol, Tel. (02166) 390684

Jugendchor
freitags 16.00 -16.45 Uhr Gruppe 1
freitags 16.45 - 18.00 Uhr Gruppe 2
Fr. Koziol, Tel. (02166) 390684

Kinderchor
montags 15.45 - 16.30 Uhr
Fr. Koziol, Tel. (02166) 390684

Flöten Anfänger
montags 15.00 - 15.45 Uhr

Spielecafé
Töpfergruppe
dienstags, 15 Uhr

Spielecafé
offener Treff
montags, 16-21 Uhr
dienstags, 18.30-21 Uhr
mittwochs, 17-21 Uhr
freitags, 17-21 Uhr
Jugendbüro, Tel. 3865

Spielecafé
Nähgruppe
freitags, 17.00 Uhr
Jugendbüro, Tel. 3865

PFARRER

- Andreas Grefen, Friedrichstraße 50
  Telefon: (02157) 125684
  Email: *Andreas.Grefen@kirche-kaldenkirchen.de*

GEMEINDEBÜRO

- Gemeindesekretärin: Heike Blanken (Vertretung: Sylvia Christiansen, Birgitt Janssen)
  Gemeindebüro, Friedrichstraße 46
  Telefon: (02157) 6165
  Telefax: (02157) 5989
  Email: *info@kirche-kaldenkirchen.de*
- Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 10-12 Uhr und nach Vereinbarung
- Bankverbindung: Sparkasse Krefeld, BLZ 320 500 00, Konto Nr. 3630 4806, IBAN DE87 3205 0000 0036 3048 06, SWIFT-BIC SPKRDE 33

GEMEINDEHAUS UND KIRCHE

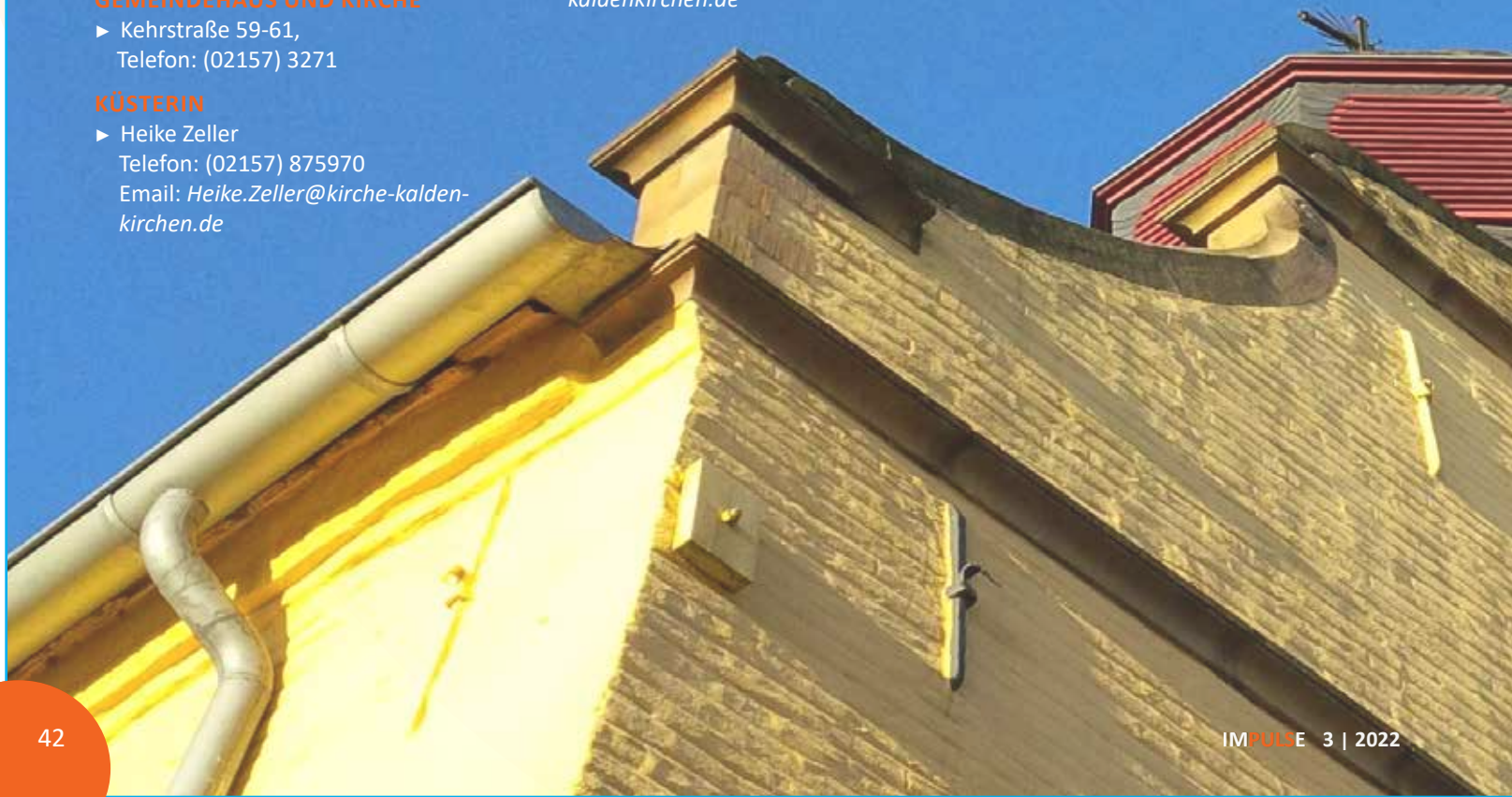
- Kehrstraße 59-61,
  Telefon: (02157) 3271

KÜSTERIN

- Heike Zeller
  Telefon: (02157) 875970
  Email: *Heike.Zeller@kirche-kaldenkirchen.de*

PRESBYTERIUM

- Wilfried Becker
  Telefon: (02157) 4012 oder 811900
  Email: *Wilfried.Becker@kirche-kaldenkirchen.de*
- Inge Dammer-Peters
  Telefon: (02157) 8958592
  Email: *Inge.Dammer-Peters@kirche-kaldenkirchen.de*
- Michèl Dlugay
  Telefon: (02157) 899740
  Email: *Michel.Dlugay@kirche-kaldenkirchen.de*
- Marina Frank
  Telefon: (02157) 4505
  Email: *Marina.Frank@kirche-kaldenkirchen.de*
- Jürgen Lehmann
  Telefon: (02157) 128500
  Email: *Juergen.Lehmann@kirche-kaldenkirchen.de*
- Christian Nielebock
  Telefon: (02157) 138500,
  Email: *Christian.Nielebock@kirche-kaldenkirchen.de*
- Nicole Wodka
  Telefon: (02157) 130232
  Email: *Nicole.Wodka@kirche-kaldenkirchen.de*
- Heike Zeller
  Telefon: (02157) 875970
  Email: *Heike.Zeller@kirche-kaldenkirchen.de*
- Ursula Zimmermann
  Telefon: (02157) 8104400
  Email: *Ursula.Zimmermann@ekir.de*



ORGANISTIN

► Ingrid Koziol
Telefon: (02166) 390684
Email: *Ingrid.Koziol@kirche-kalden-kirchen.de*

JUGENDZENTRUM SPIELECAFÉ

► Elisabeth Jongmanns,
Angelika Witte, Friedrichstraße 48,
Telefon: (02157) 3865,
Email: *ev.spielecafe@gmx.de*

HERAUSGEBER DER IMPULSE

► Evangelische Kirchengemeinde Kaldenkirchen, Vorsitzender: Pfarrer Andreas Grefen, Friedrichstraße 50, 41334 Nettetal

REDAKTION

► Pfarrer Andreas Grefen (V.i.S.d.P.), Monika Effkemann, Manfred Felder, Hubert Koziol, Manfred Wintzen, Heike Zeller, Ursula Zimmermann

ADRESSE DER REDAKTION

► Friedrichstraße 46, 41334 Nettetal, Telefon: (02157) 6165, Telefax: (02157) 5989, Email: *Redaktion@kirche-kaldenkirchen.de*

DRUCK

► Druckerei Heinz-Josef Finken, Berger Feld 22, 41334 Nettetal

BILDRECHTE

► Soweit Fotos nicht gekennzeichnet sind, liegen die Nutzungsrechte bei der Redaktion

ERSCHEINEN

► Die IMPULSE erscheinen vierteljährlich (Ostern, Sommer, Herbst und Weihnachten) in einer Auflage von 1.700 Stück und werden gratis an die evangelischen Haushalte in unserer Gemeinde verteilt. Die Redaktion bedankt sich bei allen Spendern, Sponsoren und Anzeigenkunden für ihre Unterstützung

KINDER, WIE DIE ZEIT VERGEHT!
„MEINE ZEIT STEHT IN DEINEN HÄNDEN!“

Gedanken zum Umgang mit der verfliessenden Zeit

BILD: WWW.GRANDADO.COM

von
Pfarrer Andreas Grefen

In meinem Schrank für allerlei kleine und größere Symbole für Gottesdienste besonders mit Kindern findet sich eine kleine Sanduhr. Von Zeit zu Zeit hole ich sie hervor, immer dann, wenn etwas Neues beginnt, zum Beispiel ein Schuljahr oder ein Kalenderjahr.

Die kleine Sanduhr: Ich finde es immer wieder reizvoll, sie zu betrachten. Der Reiz liegt für mich darin, wahrzunehmen, wie heilsam es sein kann, sie anzuschauen.

In früheren Generationen haben die Menschen die Zeit mit der Sanduhr gemessen.

In manchen alten Kirchen findet sich bis heute eine Sanduhr auf der Kanzel. Wenn der Pfarrer oder die Pfarrerin die Predigt beginnt, wird die Sanduhr umgedreht. Ist der Sand dann nach ca. 15 Minuten durchgelaufen, ist das ein freundlicher Hinweis für den Pastor oder die Pastorin, dass es Zeit ist, zum Predigtschluss zu kommen.

Heute haben wir ganz andere Möglichkeiten. Wir haben Quarzuhren, Atomuhren. Bis auf die Sekunde genau geben sie uns die Zeit an. Diese Uhren muss man nicht umdrehen wie eine Sanduhr oder aufziehen wie eine mechanische Uhr. Sie laufen nicht ab, sie laufen einfach weiter, immer weiter – und weiter – endlos. Nach unserem heutigen Empfinden ist die Zeit wohl auch ein gleichbleibendes Kontinuum: Es geht immer weiter so.

Und dennoch! Wir machen ganz andere Erfahrungen: Ein Tag geht zu Ende, ein Jahr, ein Leben. Unsere Lebenszeit ist befristet.

Die Bibel geht noch einen Schritt weiter und sagt: Alle Zeit findet ein Ende! Auch die Weltzeit ist begrenzt. Das ist nun allerdings eine Aussage des Glaubens, die wir kleinen Menschen nicht durch unsere Erfahrungswelt verifizieren können.

Die Menschen früherer Zeiten hatten das vielleicht unmittelbarer vor Augen als wir heute, wenn sie auf eine Sanduhr blickten – wie auf den Bildern des Barocks zum Beispiel. Der Sand rinnt aus dem oberen Glas in das untere. Die Zeit verrinnt, sichtbar. Sie wird weniger. Sie läuft ab. Sie geht nicht unendlich lang. Sie ist endlich. Die Zeit ist wie ein begrenzter Vorrat, an Tagen, Wochen, Monaten, Jahren.

Ein Vorrat, der uns geschenkt ist. Was machen wir mit der uns geschenkten Zeit? Wir können sie zum Beispiel versilbern: Zeit ist Geld, sagen wir. Wir können sie vertreiben oder auch vertun. Wir können sie sogar totschlagen.

Und wir können sie verschenken. Zeit kann ein wunderbares, richtig kostbares Geschenk sein, das wir füreinander haben. Denn mit der Zeit geben wir nicht nur irgendetwas, sondern wir uns selbst.

„Wo bleibt nur die Zeit?“, frage ich mich manchmal.

Die Sanduhr kann ein Zeichen werden. Der Sand, der aus dem oberen Glas in das untere rieselt, läuft ja nicht ins Bodenlose, ins Leere. Die Zeit läuft nicht weg. Sie wird aufgefangen und gesammelt. Sie verläuft nicht im Sand.

In dem wunderbaren Psalm 31 lese ich: „Meine Zeit steht in Gottes Händen…“ So wie in der Sanduhr das untere Glas den Sand auffängt, so hält mich Gott in seinen Händen. All meine Zeit und alles Erlebte ist darin sichtbar gehalten. ■

Die NetteCard:

Vorteile à la Card!

Registrieren, aktivieren, profitieren!
Egal ob mit Karte oder App:
Jetzt in über 30 Geschäften Punkte sammeln
und die exklusiven Sonderaktionen nutzen.

Gefördert durch die Stadtwerke Nettetal

www.nettecard.de – Punkt für Punkt gut eingekauft.

Gut.

Sparkasse Krefeld. Gut für die Region.

vbkrefeld.de

Ihre Geschäftsstelle Kaldenkirchen

Unsere Kunden sind unsere Nachbarn und so beraten wir sie auch.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Finden wir gemeinsam mit der **Genossenschaftlichen Beratung** heraus, welche Finanzprodukte zu Ihren Zielen und Wünschen passen. - Die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät.

Volksbank Krefeld eG